

Eine Produktion der go plastic company in Koproduktion mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und LOFFT – DAS THEATER.
Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Gefördert vom Amt für Kultur und Denkmalschutz Dresden und der Stadt Leipzig – Kulturamt. Mit freundlicher Unterstützung der TENZA, TanzNetzDresden, sphere radio und startnext.

PARTNER*INNEN UND FÖRDERNDE



VORSCHAU

05. SEPTEMBER 2026

TYPE&ACT

MISSINGDOTS + GIORGIO FERETTI (LEIPZIG/DRESDEN)

11. + 12. + 13. SEPTEMBER 2026

THE WORLDSHIP

YOLANDA MORALES (HAMBURG)

INFO

www.lofft.de | Telefon: (0341) 355955-10

IMPRESSUM

LOFFT – DAS THEATER (LOFFT Theaterbetriebe gGmbH)

Spinnereistraße 7, Halle 7 | 04179 Leipzig | Telefon: (0341) 355955-10

www.lofft.de | www.facebook.com/lofft.leipzig | www.instagram.com/lofft.das.theater

GESCHÄFTSFÜHRUNG Anne-Cathrin Lessel

REDAKTION go plastic company, Philipp Hecht

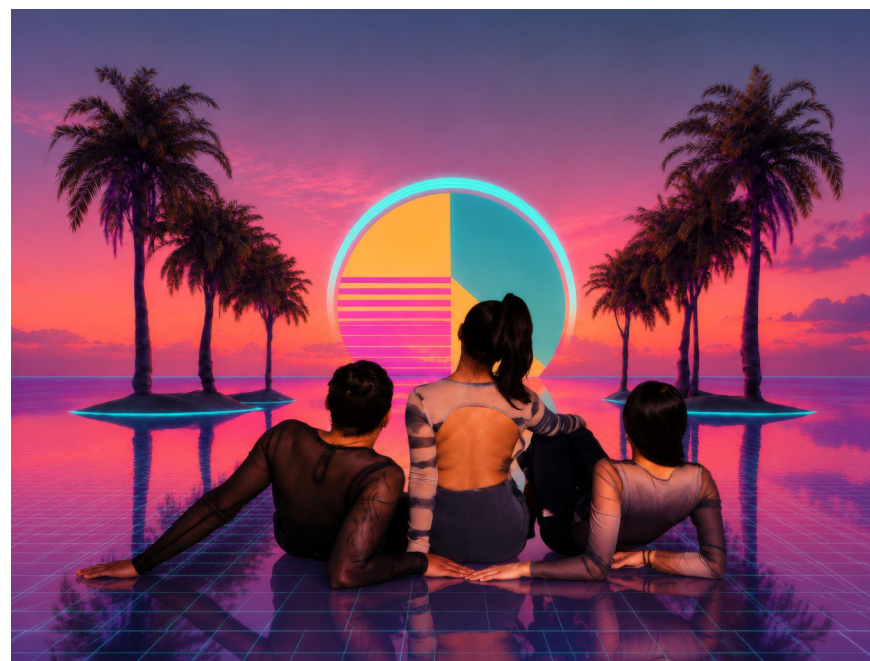
Das gesamte LOFFT-Team findet ihr hier:



TANZ | PERFORMANCE

TUNE BACK (TIME)

GO PLASTIC COMPANY (DRESDEN/LEIPZIG)



LOFFT
DAS THEATER

04. + 05. + 06.09.2026

Die go plastic company beschäftigt sich mit Nostalgie als Zustand der Gegenwart und geht auf eine choreografische Reise durch kollektive Erinnerungen. 3 - 2 - 1 - Play, Rewind und Forward. In die Zukünfte, die wir einst erträumten.

TUNE BACK (TIME) bewegt sich durch Erinnerungen und Sehnsüchte – durch Dinge, die waren, und solche, die vielleicht nie existiert haben. „Weißt du noch? Damals, als wir...“ Ein Satz setzt sich in Bewegung. Sechs Performer*innen durchqueren eine Landschaft aus Loops, Glitches, Soundfragmenten und Bildresten. Bewegungen kehren wieder, kippen, verlieren ihre Richtung und werden fremd im Moment des Wiederkehrens. Wie ein Song, der plötzlich zurückkehrt, obwohl man ihn längst vergessen hatte. Statt einer linearen Erzählung entfaltet sich eine Folge von Bildern, Bewegungen und Stimmungen – ähnlich dem Erinnern selbst: fragmentarisch, sprunghaft, überraschend.

Was, wenn das Vergangene nicht hinter uns liegt, sondern Schritt für Schritt mitgeht? Popkultur trifft auf persönliche Geschichten, digitale Bildwelten auf Körper, die sich erinnern. Es entsteht ein Spiel mit dem Wiedererkennen – und mit dem, was Zukunft einmal sein könnte. TUNE BACK (TIME) ist eine Reise durch das Dazwischen: durch Bilder, die bleiben, obwohl sie verschwinden, und durch Zukünfte, die wir einmal entworfen haben. Diese Performance lädt ein sich treiben zu lassen – zwischen Rückspultaste und Vorwärtsdrang, Erinnerung und Möglichkeit.

Ab 12 Jahren. In englischer Sprache.

Am Samstag, den 05. September, findet im Anschluss an die Vorstellung PIXI-KARAOKE X LOFFT mit Lizzy aus der Pixi Kollektivbar im Foyer statt.

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn findet eine PHYSICAL INTRODUCTION statt.

TANZ+PERFORMANCE+CO-CHOREOGRAFIE Kevin Albancando, Kirill Berezovski, Cindy Hammer, Suzette Sagisi, Rika Yotsumoto

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Cindy Hammer, Susan Schubert

MUSIK+PERFORMANCE David Le Thai

AUSSTATTUNG+KOSTÜM Lydia Kluge

LICHT+VIDEODESIGN Martin Mulik

TEXTE: Kevin Albancando, Kirill Berezovski, Cindy Hammer, Suzette Sagisi, Susan Schubert, Rika Yotsumoto

TECHNISCHE LEITUNG Benjamin Henrichs

CO-CHOREOGRAFIE+RECHERCHE Momo F. Tanner

PROBENASSISTENZ Ronja Sophie Kramer

ARTWORK+CI Stephan Tautz

PRESSE+ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Thomas Natzschka

SOCIAL MEDIA Lydia Kluge

FOTO Stephan Tautz, go plastic company (KI-gestützte Bildbearbeitung und Komposition: Midjourney und OpenAI)

WWW.GOPLASTICCOMPANY.DE

WWW.INSTAGRAM.COM/GO_PLASTIC_COMPANY

DANKSAGUNGEN

Vielen Dank an Judith Hellmann, the guts company, Mandy Unger, Hans Bauer (Ravir Film), Florian Schluckebier, Dieter Jaenicke, Yuexuan Gui, Johanna Roggan, Charles Washington, André Schallenberg, Rico Stehfest, Stephan Böhlig, William Lee Bowers, Charlotte Keck, Dana Bordatschuk, Till Giermann, Paula Jörk, Zazie Rothfuchs, Gabriele Baumann, Heiko Oeff, Thomas Victor, Max (sphere radio), Noah Gsell, Mei Tanner, Familie Hammer, Familie Schubert, Akiko & Yasuhiro Yotsumoto, Johanna Bender.

Besonderer Dank an: Sebastian Stehlik aka Puderpolli, Julia Sonntag, Hannah Adomat, Edgar M. Anacker.

Locking

Die Sprache der Pause – aus den Straßen von Los Angeles, für die Freude

Locking entstand Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre in Los Angeles, Kalifornien. Er gilt als einer der ersten Streetdance-Stile überhaupt und entwickelte sich eng verknüpft mit der damaligen **Funk-Musik**. Ursprünglich entwickelt von **Don Campbell** und weitergegeben durch Gruppen wie die **Lockers**, ist Locking gekennzeichnet durch **plötzliche Pausen („locks“)**, **schnelle Hand- und Arm-Bewegungen**, dramatische Posen und eine spielerische, theatralische Haltung. Die Bewegungen sind stark inspiriert von Cartoons – von übertriebenen Gesten, dramatischen Reaktionen und einer visuellen Sprache, die zwischen Humor, Ironie und Stolz schwankt. Locking ist eine kraftvolle, kreative Antwort auf die Welt: ein Tanz der **Selbstironie, der Freude, der Identität**.

Waacking

Die Rebellion der Bewegung – aus den Clubs der Westküste, für die Queer-Community

Waacking entstand in den **1970er Jahren an der Westküste der USA**, vor allem in **Los Angeles**, als Teil der **Disco-Kultur**. Er wurde von **afroamerikanischen, latinx- und queeren Künstler*innen** geprägt – insbesondere aus der **LGBTQ+-Community**, die in Nachtclubs wie The Studio oder The Roxy ihre Identität, Freiheit und künstlerische Stimme feierte. Waacking ist gekennzeichnet durch **dramatische, theatralische Bewegungen, schnelle Armbewegungen, Posen, Gestik und Ausdruck** – oft im Einklang mit der Musik, aber auch im Widerspruch dazu. Es ist ein Tanz der **Selbstbehauptung, des Stolzes und der emotionalen Freiheit**.

Waving

Die Bewegung der Seele – aus der Popping-Szene, für die Präsenz

Waving entstand in den 1970er-Jahren in Kalifornien (USA) als fließender, wellenartiger Substil der **Popping-Kultur**. Während klassisches Popping durch abrupte Muskelanspannungen ("Pops" oder "Hits") geprägt ist, bildet Waving den **dramatischen Gegenpol**: eine Bewegung, die sich wie eine Welle durch den Körper schiebt – langsam, durchgängig, fast meditativ. Es ist kein technisches Spiel, sondern eine **körpereigene Haltung**: ein Tanz der Präsenz, der Verbindung, der inneren Ruhe.

In *TUNE BACK (time)* wird Waving nicht als Nachahmung verstanden, sondern als **künstlerische Auseinandersetzung mit seiner Geschichte** – eine Hommage an die Kraft der langsamen, tiefen Bewegung, die nicht nur den Körper, sondern auch die Seele berührt.

House Dance

Die Bewegung des Rhythmus – aus den Clubs der 80er

Entstanden in den 1980er Jahren **in den Clubs** von Chicago und New York, ist House Dance eine Antwort auf die elektronische Musik der House-Szene. Mit fließenden, rhythmischen Bewegungen, zeichnet sich House Dance vor allem durch **“Footwork”** aus. Essenziell ist dabei die **tiefe Verbindung zum Beat**, so wird der Tanz zum musikalischen Ausdruck. House Dance steht für Freiheit, Inklusion und die Gemeinschaft im Club – ein Ort, an dem Körper und Musik eins werden.

Breaking (Breakdance)

Die Kraft der Straße – von Bronx bis Weltbühne

Geboren in den 1970er Jahren in den Bronx, New York, als **Teil der HipHop-Kultur**, ist Breaking nicht nur ein Tanz, sondern eine Le-

bensweise. Mit **Powermoves, Toprock, Footwork und Freezes** zeigt er Kraft, Kreativität und Improvisationskunst. Breaking ist tief verwurzelt in der Geschichte der marginalisierten Communities und symbolisiert Widerstand, Identität und Gemeinschaft.

Tutting

Die Sprache der Hände – aus dem Popping, für die Struktur

Tutting ist eine geometrische, präzise Ausprägung des **Popping**, die sich aus der Technik des „Isolations-Tanzes“ entwickelte. Mit scharfen, körperlichen Formen der Hände und Arme entstehen visuell beeindruckende Strukturen im Raum – „Tuts“ genannt. Der Begriff **Tutting** leitet sich direkt von dem altägyptischen Pharaon **Tutanchamun** (im Englischen oft als „**King Tut**“ abgekürzt) ab. Der Begriff entstand in der Street-Dance-Szene. Tänzer*innen ließen sich in den 1970er-Jahren von den Darstellungen auf alten ägyptischen Wandmalereien und Hieroglyphen inspirieren. Diese Kunstwerke zeigen Menschen oft in einer flachen, zweidimensionalen Perspektive.

In *Tune Back (time)* wird Tutting nicht als reine Technik verstanden, sondern als **visuelle Metapher für Struktur, Kontrolle und die Kraft der Präzision**.

Zeitgenössischer Tanz

Die Sprache der Gegenwart – zwischen Körper, Emotion und Experiment

Entstanden in den 1960er Jahren als **Gegenbewegung** zum klassischen Ballett, **verbindet** zeitgenössischer Tanz **Elemente** aus Ballett, Modern Dance, Improvisation und körperlicher Ausdrucksform. Er steht für künstlerische Freiheit, körperliche Intensität und die Suche nach neuen Bewegungssprachen.

In *TUNE BACK (time)* wird er als **kreative Brücke zwischen den Tanzformen der Straße, der Clubs und der Bühne** genutzt – ein Raum für Reflexion, Verwirrung, Schönheit und Widerstand.

TANZSTILE IM FOKUS: KULTUR, GESCHICHTE, BEWEGUNG

TUNE BACK (time) ist mehr als ein Tanzabend – es ist (auch) eine Reise durch die pulsierenden Geschichten der Bewegungskulturen, die aus der Straße, aus den Clubs und aus der Kraft der Gemeinschaft entstanden sind. Mit einer lebendigen Mischung aus kulturell tief verwurzelten Bewegungsformen und zeitgenössischem Tanz entfaltet die Performance eine visuelle und emotionale Sprache, die von der Straße über die Nachtclubs bis hin zur Bühne reicht.

Hier werden die Tanzstile vorgestellt, die dieses Stück prägen – mit ihrer Geschichte, ihren Wurzeln in bestimmten Communities und den wichtigsten künstlerischen Merkmalen.

Es ist keine Repräsentation, sondern eine Auseinandersetzung. Nicht eine Nachahmung, sondern eine Hommage. Nicht Besitz, sondern Sichtbarkeit.

HipHop Dance

Die Seele des Grooves – zwischen Rhythmus und Haltung

HipHop Dance ist mehr als eine Bewegungsform – er ist eine kulturelle Haltung, eine Sprache der Straße, die sich über Jahrzehnte entwickelt hat. In *TUNE BACK (time)* wird Hip Hop nicht nur als technische Ausführung verstanden, sondern als tiefes, inneres Erleben des Rhythmus. Die Arbeit konzentriert sich auf **Grooves** – jene unverwechselbaren, tiefen, sich langsam aufbauenden Bewegungsmuster, die den Körper in den Rhythmus „eintauchen“ lassen. Besonders zentral ist eine entspannte, zurückgelehnte Haltung, die nicht nur physisch, sondern auch emotional wirkt. Es ist die Kunst, sich dem Beat zu überlassen, ohne ihn zu übersteuern – eine Haltung der Gelassenheit, des Vertrauens, der Präsenz.

So....			
Lets revisit	the resistance		shining surface, cool amidst the hot summer heat
Reveal	your must have	Until the sun is at 6	
Remixed by time			We watch but we don't touch
Relaunch	everything	All of this back to this stage	
Reverse yourself	inside out		We're too young still, too much in awe
On repeat			Too eager to see what's inside
Resituated somewhere	between then		
and now.		mainstream -	
		washed down with an Arizona Iced Tea. Uhhh that 99ct miracle	
		Out of the humming fridge	
		The sound of the opening	
			Where you can get carried away without getting lost
			Oh what satisfaction
(And) there she is	"Mmmmh. The moment of anticipation	And the risk to cut your lips while you drink right out of the can	
Looking back			And just like that, one teaspoon full
The center between us		This is getting too long	
	when the clay jar	We waited patiently, watched carefully and cherished earnestly	
	is pulled out from the cabinet	Knowing exactly what's unfolding	
5			
Telling the story backwards		(The) sun and salty night air and faint music from nearby alleys	
	Hidden from the world behind wooden doors	And everything is possible.	
	for weeks, months... maybe a century old? Looks like a vase.	A firmness in you that disdains the trivial and regains the difficult.	
	A hidden gem from the past	More of this.	
			Amaritoooo
There is just the sound and the stage and some center that we share		a moment I long for	
	Now revealed only to us	a.k.a. how we make love last.	
Lighter than dust		not wrong, not right	
		More of this.	

I miss a time I never knew
everything around us
I miss a place I never lived
Let me sink

Somewhere underneath the blue
Something still remains

Maybe I was there
Maybe I was never there
Take me back
to this moment

Maybe I carry it all

I was nine months old
When the city disappeared
This place

Black Sea, summer sun
Where I could hear
Where I could play
Where I could watch

A world I never knew
Hot sand underneath
Bare feet running free
Voices on the shoreline
Calling out to me

Take me back

a place I long for

The Italian sun and salty night air and bikes along the sea and cappuccinos with the perfect foam and faint music from nearby alleys and everything is possible.

a time I long for

A sentence clean as bone.¹

See, part of the problem though is that see when you have a romantic project, you're so

obsessed with time as loss

And time as a taker. I want to stress as well time as a gift and time as a giver.²

Rainbow sherbert.

Stacks of books.

A firmness in you that disdains the trivial and regains the difficult.³

Check it, baby! Scooters.

More of this.

a moment I long for

she takes a bite

not wrong, not right

and tastes it with her tongue

A.k.a. How to make love last

GESPROCHENER TEXT IN ENGLISCHER SPRACHE

There she is
Although this is not the beginning we start here
So, there she is
Looking at the sea and the sky and where they meet
Thinking thoughts like: It's so like a line, or
The difference is so invisible, or
The difference is so powerful
My mind turns to my breath
One.

She thinks about some things that I know of
One is longing
The other one is memory
She remembers
Well, Remembers is the wrong word
She doesn't turn and faces it
She watches it
She studies it
She Revisits.

It is the key
The mystery of the balance is there
The memories so fragmented there
Remixed by time
It is almost night here
This is a celebration
And we glide through that chaos
Facing her
Watching her
Studying her
Not circling her, remember?
Circling but not circling her
Her mind is circling
We are circling
Resituated somewhere between then and now.

Looking back
The center is between us
We talk about "looking back", but we can't really look again, right?

5

Telling the story backwards

¹Baldwin. ²Cornell West. ³Bly.